



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

LXXXII. Markgraf Johann überläßt das Schloß Trebbin und die Aemter
Bleitz und Treuenbritzen an Peter von Bredow, der dem Markgrafen darauf
1000 Rh. Gulden vorgeschossen hat, am 26. Dezember 1436.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

zum Berlin, Am fritage vor Sant Simon vnd Jude tage der heyligen Czwelfboten, Nach Cristi vnfers hern geburte virezehnhundert jar, darnach in den Sechszvnddriffigstin jaren.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 78-79.

LXXXII. Markgraf Johann überläßt das Schloß Trebbin und die Aemter Belicz und Treuenbriegen an Peter von Bredow, der dem Markgrafen darauf 1000 Rh. Gulden vorgeschossen hat, am 26. Dezember 1436.

Wir Johannis, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg vnd Burggraue zu Nuremberg etc., Bekennen offentlichen mit diessem brieffe fur allermeniglich, das wir vns mit dem Erbern vnserm lieben getruwen Peter von Bredow uertragen vnd jm vnser Sloß Trebin mit den Ampten Belicz vnd Trewenbriessen ingeben haben, Also das er dasselb vnser Sloß Trebin auf seins selbs koste vnd czerunge sundern ennigerley rechnung vnd auflege jnn haben vnd das mit Thorwartern vnd Wachtern, gleich ob ez sein eygen were, getrewiglichen bewaren sol on allis geuerd. Auch sol er vnsern czolner, wen wir da haben, in kost halten vnd in auf demselben vnserm Sloße wonen lassen, darvmb wir jm zu seiner haufzhaltung zu hulf sullen vnd wollen alle jar jerlichen, die weile er das sloß jnn hat, funffvndczweinczig schogk an Berlynischen pfenningen gutlichen geben vnd bezalen auf sand mertens tag auf vnserm czolle vnd bereiften czinzen zu Trebin: vnd darczu sol er gebrauchen des Ackers zu dem gnanten Sloße gehorende mit sampt den hunern vnd eyern, in allermafz das Achim hake von vnsern wegen hat jungehabt on geuerde: vnd er sol auch die jnwoner des Stetlyns Trebyn vnd in den dorffern zu Trebin gehorende bey gewonlichem dinste, was sie wol vnd mugelichen getun mugen, bleyben lassen, keyn newigkeit auf sie setzen noch besweren, Sundern sie vnd alle die, die in denselben Ampten wonen, schutetzen, schirmen vnd uertedingen nach allem seinem besten vermugen. Weres aber, das ennigerley bruche vnd velle von gerichte wegen in denselben Ampten geuelen. An solichen bruchen sol der gnante peter den drytteil vnd wir czwey teil haben, vnd dieselben czwey teil sol vnser czolner doselbst also jnnemen vnd vns die furder verrechen. Wenn vnd auf welch czyt auch derselb vnser czolner peter von Bredow anrichten vnd bitten wirdet, jm soliche czinze vnd Renthe gein Trebin, Belicz vnd Trewenbriessen gehorende, die wir vns zu vnsern handen behalten, helffen zu manen vnd zu pfenden, Alsdann sol er jm furderlichen gehulffen vnd geraten sein vnd sich suant in keyne czinze jnzunemen noch aufzugeben werren on allis geuerde. Auch hat vns der gnante peter von Bredow tausend gute Reynische gulden gelihen, douon wir vnd vnser Erben jm vnd seinen erben auff weynachten schirfikunfftig vierczig schog groschen zu czinze an Berlynischen pfenningen, vnd darnach alle jar jerlichen auf weynachten, die weile er vnser Sloß Trebin jne hat vnd wir jm die tausend gulden nicht bezalt haben, von dem beretsten auf vnserm czolle doselbst zu Trebin geben sullen vnd wollen on allis geuerde, doch also, das er die selbst nicht nemen, sunder vnser czolner, der jm die jerlichen auf weynachten geben sol. Vnd wenn vnd auf welch czyt wir jm vnser Sloß Trebin nicht lenger lassen vnd die tausend gulden wider bezalen wollen Oder er vnser Sloß nicht lenger haben vnd sein tausend Rynisch gulden wider haben wil, Eyn solichs sullen wir jm oder er vns eyn halb iar zuuor, nemlichen auf sand Johannis

Baptisten tag verkundigen Briefflichen oder mit eyner erbarn botschafft vnd Alz dann auf weynachten schirft nach solicher aufflagunge fullen vnd wollen wir vnd vnser Erben vnd nachkommen Marggrauen zu Brandenburg dem gnanten peter von Bredow vnd seinen erben, vnd zu getreuer hand Matthise von Bredow seinen Bruder, Otten von Redern zu Beetz vnd heinrichen Slaberndurffer die obgeschriben tausend gute Reynische gulden mit sampt den vierzig schocken an Berlynischen pfennungen zu czinse gutlichen vnd wol zu dancke bezalen on alles geuerde: vnd wenn wir jm denn die obgeschriben tausend gulden mit sampt den czinzen also bezalt haben, Alsdann sol er vns vnser Slofz Trebin lediglichen wider abetretten vnd jnne geben on alles geuerd. Hie bey vnd vber sein gewesen vnd diez haben helffen teidingen die Erbar*vnser liebe getreuen Otte von Slieben, heyne pful, hanns von Arnym, heinze donre, heinrich Slaberndurffer vnd andern mer glauben werdig. Des zu vrkunde geben wir jm diesse brieff, mit vnserm Anhangenden Insigel verfigelt, der Geschriben vnd Geben ist zu Spandow, am Mantag jn den weynachten, nach Cristi vnser herren geburte vierzehnhundert jar vnd darnach jn den Sybenvndreiffzigsten jaren.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 80—81.

LXXXIII. Markgraf Johann verschreibt seinem Hauptmanne und Rath, Ritter Gaffo von Bredow, das Angefälle an den Gütern Cuno Briekens zu Czeistow, am 6. Januar 1437.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraue zcu Brandenburg vnd Burggraue zcu Nuremberg, Bekennen etc. — wann wir angefehin, erkant vnd betracht habin sullich manchfeltige emplige vnd getrewe dinste, So der gestrenge vnser houbtmann, Rat vnd lieber getruwer haffe von Bredow, Rittet, vnserm liebim herren vnd vater, vns vnd vnser herfschafft offte vnd dicke getruwiglich getan hat vnd nu noch hinfur wol thun sol vnd mag; hirmmb vnd auch von befunden gnaden haben wir dem gnanten haffen vnd seinen menlichim liebfehnserben zcu einem rechten angeuel, als angeuels recht ist, geliben Cunen brieckens gut, Jerlich zcinse vnd renthe in dem dorffe Czeistow mit name des gnanten Cunen hoff mit sibendehalbir huben, Auff des Schultzen hoff vnd hufen einen wispel roggin, einen halbin wispel gerstin vnd ein pfund pfennyng, Auff garlippen hoff vnd huben czwen wispel roggen, einen wispel gersten, Auff bergemanns hoff vnd huben czwen wispel roggen, einen wispel gerstin, Auff henning langen hoff vnd huben ein pfund pfennyng, vier scheffel habern, czwen scheffel roggen, czwen scheffel gerstin, Item die besitzer der obgeschribin houe vnd huben gebin iczlicher obir das ander Jar ein roghun, das kirchlebin, die kossellen vnd sunst alles das mit allen zugehorungen, friheiten vnd gerechtikeiten, In massen das alles obingeschriben der gnante Cune brieck in dem dorffe Czeistow von vns vnd der marggraueschafft zcu Brandenburg zcu lehne hat, vnd wir vorlithen dem gnanten haffen vnde seinen menlichim libfehnserbin des gnanten Cunen Brieckens guter Jerlichim zcinse vnd renthe zcu Czeistow etc. — vnd gebin In des zcu einem Inwiser vnserm liebim getruwen frittzen Bardeleuen, der sie an sullich guter noch obingeschribener wise weisen sal. Hirbey vnd ubir sein geuefin die Gestrengin vnd Erbern vnser Rete vnde liebim getruwen Er ludolff von Aluenfleue